

# HOPPEGARTEN

---

## RACING BERLIN

### Dr. Busch-Memorial

Das Rennen der Europa-Gruppe III (Erläuterung siehe \* unten) führt über 1.600 Meter und ist mit Preisgeldern von 27.500 Euro dotiert. In diesem klassischen Zuchtrennen für Dreijährige tragen alle Pferde das gleiche Gewicht (58 kg). Das Rennen gilt als klassischer „Aufgalopp der Derby-Pferde“ und wird seit 1960 in Krefeld ausgetragen. In jüngerer Vergangenheit starteten hier eher Spezialisten für die Meilen- oder Mitteldistanzen (1600 bis 2000 Meter), Next Desert in 2002 war der letzte Busch-Sieger, der danach im Derby triumphierte. Nebos (1979), Lomitas (1991) und Platini (1992) waren alles große Namen in der Siegerliste, starteten alle im Derby, gewannen es aber nicht. Das Dr. Busch-Memorial hat zwei Hoppegartener Verbindungen. Es war bereits in den Jahren zwischen 1997 und 1999 in Berlin zu Gast. Eine noch ältere Verbindung reicht aber bis 1876 zurück. Der „Preis von Dahlwitz“ in Hoppegarten hatte genau die Rolle des Dr. Busch-Memorial bis zur Zeit der Wiedervereinigung.

### Starterliste

**1 FEARLESS KING** (58 kg) 3j. Hengst

**Besitzer**

Stall Salzburg

v. Kingman (GB) - Astrelle (IRE)

**Trainerin**

Sarah Steinberg/München

GAG: 82,5kg

**Jockey**

Rene Piechulek

Gewann im Juli 2019 bei seinem ersten Start auf seiner Heimatbahn in München gegen vier Gegner, darunter der aktueller Derby-Favorit Wonderful Moon. Ende August hatte er in Baden-Baden als Sechster im Zukunfts-Rennen keine Chance. Damit war die Saison für ihn wegen einer inzwischen längst auskurierten Verletzung schon beendet. Besitzt keine Derbyennung, die dort geforderten 2400 Meter könnten für ihn schon zu weit sein.

**2 PALMIRO** (58 kg) 3j. Hengst

**Besitzer**

Gordon Flügge

v. Sommerabend (GB) - Parijan

**Trainer**

Waldemar Hickst/Köln

GAG: 73 kg

**Jockey**

Marco Casamento

Zwei Starts 2019 in der französischen Provinz: Mitte Oktober war er in Nancy Zweiter, dann gewann er am 1. November als Favorit gegen elf Gegner auf weicher Bahn in Amiens. Er tritt jetzt erstmals gegen die deutsche Spitzenklasse an, steht somit vor einer schweren Aufgabe. Auch er hat keine Nennung für das Deutsche Derby im Juli in Hamburg.

**3 RUBAIYAT** (58 kg) 3j. Hengst

**Besitzer**

Darius Racing

v. Areion - Representera (GB)

**Trainer**

Henk Grewe/Köln

GAG: 96 kg

**Jockey**

Andrasch Starke

Der klare Favorit dieses Rennens. Zweijährig blieb er bei vier Starts ungeschlagen, gewann zunächst in Dresden und Düsseldorf, dann in Köln den renommierten Preis des Winterfavoriten und schließlich in Mailand das Gran Criterium. Insgesamt verdiente er bisher 245.000 Euro an Preisgeldern, wurde vor einigen Wochen zum „Galopper des Jahres“ 2019 gewählt. Hinter dem Besitzernamen „Darius Racing“ verbirgt sich Dr. Stefan Oschmann, CEO des Dax-Konzerns Merck. Trainer Henk Grewe, 37, war im vergangenen Jahr erstmals Deutscher Meister seiner Berufsgruppe. Andrasch Starke, 46, ist der erfolgreichste deutsche Jockey aller Zeiten mit aktuell 2.518 Siegen (Stand 7.5.2020) Rubaiyat ist der Buchmacher-Favorit für das Mehl-Muehlens-Rennen über 1.600 Meter. Als einziger im Feld hat er eine Derby-Nennung und ist einer der Mitfavoriten.

**4 SANTURIN** (58 kg) 3j. Hengst

**Besitzer**

Stall Schloss Benrath

v. Sommerabend (GB) - Semina

**Trainer**

Henk Grewe/Köln

GAG: 81 kg

**Jockey**

Clement Lecoeuvre

Der zweite Grewe-Starter in diesem Rennen ist wie Palmiro im vergangenen Jahr ausschließlich in Frankreich gelaufen, wo er zweimal auf der bedeutenden Bahn im Badeort Deauville gewinnen konnte. Wie mehrere andere Teilnehmer hat er kein Engagement für das Derby, er wird als Spezialist für die Meile angesehen. Sein Jockey, der Franzose Clement Lecoeuvre, reitet seine erste Saison in Deutschland, am Grewe-Stall ist er die Nummer zwei hinter Andrasch Starke.

**5 SOVEREIGN STATE** (58 kg) 3j. Hengst

**Besitzer**

Stall Mandarin

v. Soldier Hollow (GB) - Sine Tempore

**Trainerin**

Yasmin Almenräder/Mülheim/Ruhr

GAG: 78,5 kg

**Jockey**

Adrie de Vries

Nach den Leistungen des Vorjahres ist er nur Außenseiter, denn bei vier Starts hat er noch nie gewonnen. Seine beste Leistung war Platz vier in einem hoch dotierten Auktionsrennen in Baden-Baden. Yasmin Almenräder ist mit 52 Pferden in ihrem Stall diejenige mit dem größten Bestand aller weiblichen Trainerinnen in Deutschland, Adrie de Vries ist seit diesem Jahr ihr neuer Stalljockey.

**6 VULCANO** (58 kg) 3j. Hengst

**Besitzer**

Stall Germanius

v. Tertullian (USA) - Valiani

**Trainerin**

Eva Fabianova/Berlin-Hoppegarten

GAG: - kg

**Jockey**

Filip Minarik

Der Lokalmatador im Rennen, er ist der einzige Starter, der vor Ort trainiert wird. Allerdings dürfte er nur geringe Chancen anmelden, denn bei seinem bisher einzigen öffentlichen Auftritt war er im September in Hoppegarten in einem sechsköpfigen Feld Letzter.

**7 ZAVARO** (58 kg) 3j. Hengst

**Besitzer**

Christoph Holschbach & Johannes Wrede

v. Areion - Zavaala (IRE)

**Trainer**

Henk Grewe/Köln

GAG: 82 kg

**Jockey**

Lukas Delozier

Das dritte Grewe-Pferd, nach Reiterverteilung die Nummer drei. Zweijährig war er bei fünf Starts in einem Auktionsrennen in Düsseldorf erfolgreich, zudem in einem ähnlichen Rennen in Köln Zweiter. Sein Jockey Lukas Delozier war 2019 am Stall von Henk Grewe beschäftigt, wechselte aber im Winter zu dessen Kollegen Peter Schiergen. Da dieser keinen Starter hat, ist er für den Ritt frei.

\* Gruppe-Rennen sind die wichtigsten vier Prozent aller in Deutschland gelaufenen Rennen. Im System der europäischen Gruppe-Rennen werden zwischen den führenden europäischen Rennsportländern die Ausschreibung und die Terminierung der wichtigsten Rennen genau abgestimmt. Eine solche Abstimmung gibt es für Rennen alle Kategorien: Rennen für zwei-, dreijährige sowie ältere Pferde. In den Altersgruppen gibt es weitere Abstimmungen für die Distanzen (von 1.000 m bis 4.000 Meter) sowie das Geschlecht (Rennen für Pferde jeden Geschlechts bzw. reine Stutenrennen). Die Gruppe-Rennen werden jährlich auf Qualität kontrolliert und bei Bedarf modifiziert, das heißt hoch- oder runtergestuft.